

WESER KURIER



TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER 2019 | 75. JAHRGANG | NR. 283 | EINZELPREIS 1,80 €

Heute mit Sonderseiten über die **WESER-KURIER Kinderzeitung**

ANZEIGE

LATE NIGHT SHOPPING

MORGEN BIS 22 UHR UND JEDEN FREITAG IM ADVENT

dodenhof

Bremer Werk ist Vorbild für Daimler

Bremen. Wichtige Impulse für die Produktionsweise der Autoindustrie in der Zukunft stammen aus Bremen, das sagte Mercedes-Vorstandsmitglied Jörg Burzer auf der AutoDigital-Konferenz des WESER-KURIER. Mercedes-Benz baut momentan die sogenannte Factory 56 in Sindelfingen. In diese Fabrik der Zukunft seien viele Aspekte aus dem Bremer Werk eingeflossen, so Burzer, zu dessen Aufgabenbereich das weltweite Produktionsnetzwerk mit allen Fahrzeug- und Powertrain-Werken inklusive der globalen Batterieproduktion und des Qualitätsmanagements gehört. Auch auf den Bremer Standort nahm Burzer Bezug. In der Hansestadt wird der EQC, das erste voll elektrische Fahrzeug des Unternehmens, produziert. Der Anlauf im Werk habe gut funktioniert, sagte Burzer. Die Arbeitsweise gelte als Vorbild für andere Standorte des Unternehmens.

Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) würdigte Bremen als „Hotspot der Automobilindustrie“. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass es ein schwieriges Jahr für die Autoindustrie gewesen sei. Auch in Bremen spüre man die negativen Auswirkungen in der Branche. „Wir müssen uns an die Rahmenbedingungen gewöhnen, aber wir können bestimmen, wie wir damit umgehen“, sagte er. Bovenschulte forderte verlässliche Maßnahmen, um den Schadstoffausstoß von Verbrennungsmotoren zu prüfen. Das sei notwendig, um im Zuge des Dieselskandals verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen. Eine Lösung für die Veränderungen, wie der Zuwachs bei der E-Mobilität, sei das jedoch nicht. Bremen solle weiter „ein starker Standort der Mobilitätsbranche“ bleiben, sagte er. Der Autobranche riet er zudem, im Strukturwandel die Chancen der Mitbestimmung zu nutzen. STL

Bericht Seite 17



Mercedes-Vorstand Jörg Burzer lobte am Mittwoch das Bremer Werk für den Produktionsstart des EQC.

FOTO: KOCH

Neuer Vorstoß zu Straßenbahnausbau

Bremen. Die rot-grün-rote Koalition will für den Ausbau des Bremer Straßenbahnnetzes Fördertöpfe des Bundes anzapfen. Damit das klappt, sollen verschiedene Maßnahmen so gebündelt werden, dass das finanzielle Gesamtvolumen den Schwellenwert von 50 Millionen Euro übersteigt, der zu einer Förderung aus Berlin berechnen würde. Einen Antrag mit dieser Stoßrichtung wollen SPD, Grüne und Linke nun gemeinsam in die Bürgerschaft einbringen. Als besonders vordringlich gilt die Erschließung der Überseestadt durch ein Straßenbahngleis in der Konsul-Smidt-Straße. Bremens jüngster Ortsteil ächzt unter der Belastung durch den Autoverkehr. THE

Berichte Seite 11

LOTTO

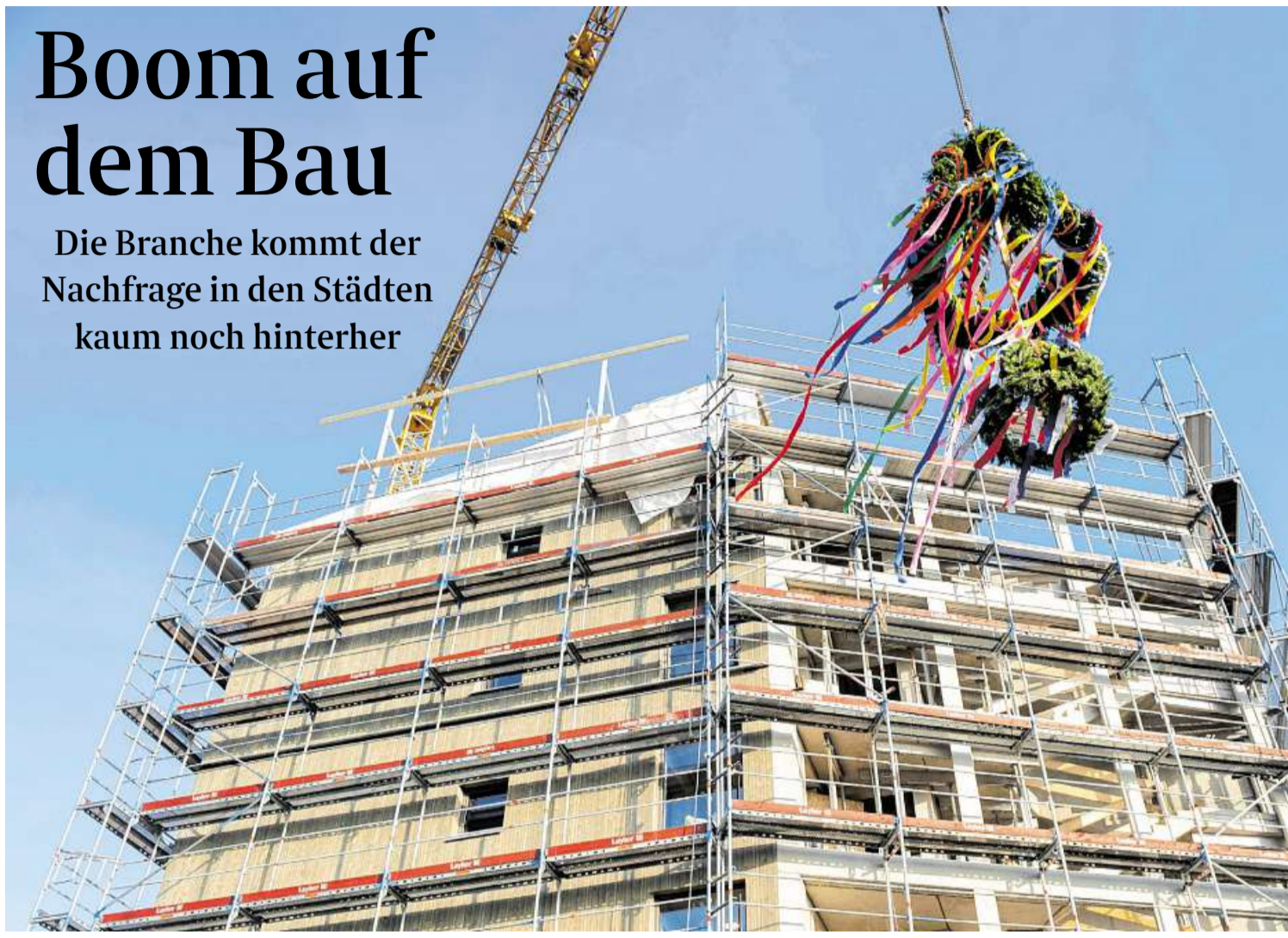
6 aus 49 **12 13 35 45 46 48 2**
 Superzahl
 Spiel 77 0505674 Super 6 ★769000
(Ohne Gewähr)

H 7166 • 28189 BREMEN



Boom auf dem Bau

Die Branche kommt der Nachfrage in den Städten kaum noch hinterher



Auch in Bremen wird kräftig gebaut: Am Mittwoch wurde Richtfest für das neue Studierendenwohnheim am Ellener Hof gefeiert. FOTO: KUHAUPT

VON MARC HAGEDORN

Bremen. Die Städte wachsen unaufhörlich, und davon profitiert die Baubranche. Die Nachfrage nach Neubauten ist allerdings so groß, dass die Bauunternehmen mit der Fertigstellung kaum hinterherkommen. Das ist das Ergebnis, zu dem eine Zehn-Jahre-Analyse des Bundesamtes für Statistik kommt. Dieser Befund trifft nach Recherchen dieser Zeitung auch auf Bremen zu.

Zwar hat die Zahl der Baugenehmigungen in Deutschland und in Bremen zuletzt abgenommen. Aber das bedeutet nicht, dass auch die Bautätigkeit zurückgegangen ist. Im Gegenteil: Es wird gebaut wie seit über 20 Jahren nicht mehr. Die Auftragsbücher der Unternehmen sind voll. „Das kann ich bestätigen, ein klares Ja“, sagt Andreas Jacobsen, Geschäftsführer des Verbandes Baugewerblicher Unternehmer in Bremen.

Deutschlandweit, so hat das Bundesamt festgestellt, hat der Auftragsbestand den höchsten Stand seit 1997 erreicht. Demnach warten aktuell Aufträge im Wert von 9,1 Milliarden Euro auf ihre Ausführung. „Es gibt Mitglieder in unserem Verband, die davon berichten, dass die Auslastung ihrer Kapazitäten bei 150 Prozent liegt“, sagt Jacobsen, dessen Einrichtung die Interessen von rund 80 Bauunternehmen in der Stadt vertritt, darunter Maurerbetriebe, Hochbauunternehmen und Zimmereien.

Eine Folge der hohen Auslastung ist, dass längst nicht alle genehmigten Wohnungen

zeitnah gebaut werden können. Der Fachbegriff hierfür ist Bauüberhang. Er hat sich bundesweit seit 2010 mehr als verdoppelt – von 320 000 auf 693 000. „Deutschland steht in einem Baustau“, sagt Georg Thiel, Präsident des Statistischen Bundesamtes. In Bremen sind laut Baureport insgesamt 3000 Wohnungen noch nicht zu Ende gebaut.

Ein Grund dafür ist der Mangel an Fachkräften in der Baubranche. Die Anzahl der Beschäftigten ist bundesweit in den vergangenen zehn Jahren zwar um 25 Prozent gestiegen. Die Auftragsbestände haben sich in diesem Zeitraum aber nahezu verdreifacht. „Auf dem Markt fehlen Arbeitskräfte, die gut ausgebildet sind“, sagt Jacobsen, „das Fehlen der Arbeitskräfte wirkt wie ein Flaschenhals.“ Das erklärt, weshalb Kunden oft lange auf Termine mit Handwerkern warten müssen, und es erklärt auch, weshalb in Bremen bis zu drei Jahre zwischen dem Erteilen einer Genehmigung und der Fertigstellung liegen können.

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt in den Städten wird sich laut Bundesamt nicht entspannen. Städte haben Anziehungspunkte vor allem für junge Menschen zwischen 20 und 40. Seit 2013 sind rund 1,2 Millionen Menschen mehr vom Land in die Stadt abgewandert als umgekehrt. Auch Bremen wächst seit Jahren. Laut Bundesamt ist die Zahl der Bremer in den vergangenen zehn Jahren von 547 340 auf 569 352 angestiegen. Bundesweit liegt Bremen damit auf dem 15ten Platz. Die Stadt Leipzig hat Bremen vor vier Jahren aus den Top 10 verdrängt.

„Der Bedarf an neuen Wohnungen in Deutschland bleibt hoch“, sagt Thiel. Auch in Bremen wird die Bautätigkeit groß bleiben. Laut Koalitionsvertrag sollen bis 2023 die Voraussetzungen für 10 000 neue Wohnungen geschaffen werden. Darüber, wie angespannt der Wohnungsmarkt in Bremen ist, gibt es unterschiedliche Ansichten. Während die mitregierende Links-Partei einen Mietendeckel fordert, sehen die Baubehörde und Bausenatorin Maika Schaefer (Grüne) dafür keinen Anlass.

Unstrittig ist dagegen, wie sich die Preise für Immobilien entwickelt haben. Bundesweit sind sie in den vergangenen zehn Jahren um fast 50 Prozent angestiegen. Der aktuelle Grundstücksmarktbericht hat für Bremen in nur einem Jahr Preissteigerungen bei freistehenden Einfamilienhäusern zwischen zwölf Prozent (normale Lage) und 23 Prozent in bester Wohnlage festgestellt. Bei Mehrfamilienhäusern stieg der Preis innerhalb von zwölf Monaten über alle Lagen um vier Prozent.

Überhaupt ist für Privathaushalte rund um das Wohnen vieles teurer geworden. Das Bundesamt hat errechnet, dass die Verbraucher in Deutschland für Dienstleistungen zur Instandhaltung und Reparatur von Wohnungen im Vergleich zu 2008 zuletzt knapp 26 Prozent mehr zahlen mussten. Grund für die Preiserhöhungen sind laut Jacobsen vor allem höhere Lohnkosten sowie gestiegene Preise für Rohstoffe und Materialien. Die Umsatzrendite für die Unternehmen sei fast gleich geblieben.

ANZEIGE

Lestra

Genuss aus Leidenschaft

2016 Chateau Lamothe Castera, AOC Bordeaux
 fruchtig und mild, dominiert von Aromen wie Vanille, reifer Kirsche, frischen schwarzen Johannisbeeren und Brombeeren

0,75 L (1 L = 8,67 €) € 6.50
 6 x 0,75 L (1 L = 7,55 €) € 34.00

Horner Heerstr. 29 - 31 · Telefon 20 46 55 · www.lestra.de

Hilbers warnt vor neuen Schulden

Hannover. Niedersachsens Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU) hat vor einer Lockerung der Schuldenbremse gewarnt. „Ein Aufweichen der schwarzen Null wäre absolut falsch. Damit gibt man den Kurs der Nachhaltigkeit und Stabilität auf“, sagte Hilbers in einem Gespräch mit dem WESER-KURIER. Auch die gegenwärtige Niedrigzinsphase dürfe nicht zur Aufnahme neuer Kredite etwa für die Sanierung von Schulen oder Straßen führen. „Neue Schulden wecken nur neue Begehrlichkeiten. Ich glaube nicht, dass damit die Investitionen signifikant steigen würden“, meinte der Minister mit Blick auf entsprechende Bestrebungen bei der SPD. „Die vorgesehenen Ausgaben für die Infrastruktur würden dann verstärkt mit diesen Krediten getätigt und die frei werdenden Mittel in Ausgaben, etwa für neues Personal, Zuwendungsprogramme oder soziale Programme, umverteilt werden.“ Der Ressortchef kündigte an, einen Teil der zu erwartenden Überschüsse aus 2019 in den Klimaschutz zu stecken. HPM

Interview Seite 16

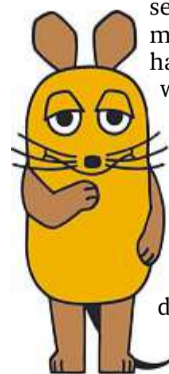
Deutschland weist Diplomaten aus

Berlin. Nach dem mutmaßlichen Auftragsmord an einem Georgier in Berlin gibt es eine diplomatische Krise zwischen Deutschland und Russland. Die Bundesanwaltschaft hat die Ermittlungen in dem Fall übernommen. Sie verfolgt den Anfangsverdacht, dass staatliche Stellen in Russland oder in der Teilrepublik Tschetschenien hinter der Tat stecken. Die Bundesregierung reagierte prompt und wies nach dem mutmaßlichen Mord zwei russische Diplomaten aus. Sie zieht damit wenige Tage vor dem Ukraine-Gipfel mit Kremlchef Wladimir Putin und Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) Konsequenzen aus einer möglichen Verstrickung des russischen Geheimdienstes in den Fall.

Russland kündigte an, ebenfalls Schritte einzuleiten. Moskau sehe sich gezwungen, darauf zu reagieren, hieß es aus dem Außenministerium in Moskau. DPA

ÜBRIGENS ...

... sind nicht nur die Bremerinnen Verena Nölle sowie Anneli-Sofia Rækker dieser Tage vom Bundespräsidenten ausgezeichnet worden. Neben Bundesverdienstkreuzen verlieh Franz-Walter Steinmeier am Dienstag auch einen „Mausverdienstorden“. Gewürdigt wird damit ein Fernseh-Nager, Star der „Sendung mit der Maus“. Diese Maus habe den Orden verdient, weil sie „seit so vielen Jahren so viele Fragen von Kindern und Jugendlichen beantwortet hat“, so Steinmeier. Mit einem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wurde am Mittwoch außerdem der Moderator der Sendung, Ralph Caspers, gewürdigt. DPA/ELL FOTO: FR



WETTER

Tagsüber **3°** Nachts **2°** Niederschlag **40%**

Meist grau in grau, aber trocken
 Ausführliches Wetter Seite 8

VERMISCHTES

Mit Suchhunden gegen die Schweinepest **7**

Wenn die Afrikanische Schweinepest kommt, müssen tote Wildschweine schnell gefunden und beseitigt werden. Sonst verbreitet sich das Virus weiter. Dafür gibt es jetzt speziell geschulte Suchhunde.

KULTUR

Alt, aber längst noch nicht tot **23**

Vor 54 Jahren wollten sie lieber tot sein, als alt zu werden: Roger Daltrey und Pete Townshend von The Who sind inzwischen weit über 70 Jahre alt und quicklebendig. Jetzt haben sie wieder eine grandiose Platte gemacht.

SPORT

Kämma startet wieder bei der Tour de France **28**

Der Bremer Radsport-Profi Lennard Kämma (Foto) wird aller Voraussicht nach auch 2020 bei der Tour de France starten. Das wurde im Zuge der Team-Präsentation bei Bora-Hansgrohe bekannt, Kämma fährt ab dem kommenden Jahr für diesen deutschen Rennstall. Durch die zeitliche Nähe der Veranstaltungen wird der 23-Jährige allerdings wohl nicht bei den Olympischen Spielen in Tokio antreten, weil das Straßenrennen nur wenige Tage nach dem Ende der Tour im Juli ausgetragen wird. Kämmas Saisonstart ist Ende Januar bei der Mallorca-Challenge.

FOTO: BERND THISSSEN



Familienanzeigen	15	Rätsel & Roman	30
Fernsehen	32	Tipps & Termine	22
Lesermeinung	31	Veranstaltungsanzeigen	21